

Projektbericht – EU-Projekt „TEAM“ | Mobilitätswoche Norwegen (März 2026)

Im Rahmen des EU-Projekts TEAM fand eine Projektwoche in Tønsberg, Norwegen, statt. Gastgebende Schule war die Nøtterøy VGS. Die Woche bot den Teilnehmenden ein vielseitiges Programm mit Schwerpunkten auf nachhaltiger Mobilität, Energieversorgung sowie regionaler Kultur und Geschichte.

Die Gruppe reiste bewusst nachhaltig per Zug und Fähre von Ulm über Kiel nach Oslo an und machte damit das Thema Mobilität bereits auf dem Weg zum Erlebnis. Die mehrtägige Reise schuf wertvolle Momente des gemeinsamen Erlebens: Ob beim gemeinsamen Essen an Bord der Fähre, beim Betrachten der wechselnden Küstenlandschaften oder im zwanglosen sozialen Miteinander – die Reise stärkte den Gruppenzusammenhalt auf besondere Weise. Diese Form des Reisens verdeutlichte eindrücklich, dass nachhaltige Mobilität nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern auch gemeinschaftsstiftend ist.

Zu Wochenbeginn besuchten wir die sogenannte „Magic Factory“ in der Nähe von Tønsberg – eine große Biogasanlage, die Lebensmittelabfälle in Energie umwandelt. Dieser Besuch verdeutlichte innovative Ansätze zur Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft.

Am nächsten Tag stand das Hogstad-Wasserkraftwerk (Skagerak Kraft) auf dem Programm. Der Besuch veranschaulichte, wie Norwegen seinen Energiebedarf überwiegend durch erneuerbare Wasserkraft deckt – ein konkretes Beispiel für nachhaltige Energieinfrastruktur.

Ein weiteres Highlight war die Besichtigung der weltgrößten elektrischen Fähren in Horten. Dieser Programmpunkt zeigte eindrucksvoll, wie Elektromobilität auch im öffentlichen Nahverkehr auf dem Wasser Einzug hält. Die Anreisen erfolgten durchgehend mit dem regionalen Linienbus, was selbst Teil des Mobilitätserlebnisses war.

Neben den technischen Exkursionen bot das Programm bedeutende kulturelle Aspekte. Der Besuch des Walfangmuseums in Sandefjord, das die wirtschaftliche Geschichte der Region und den damaligen Mangel an Nachhaltigkeitsbewusstsein eindrücklich dokumentiert, ermöglichte den Teilnehmenden einen kritischen Blick auf historische Ressourcennutzung.

Die Besichtigung des Midgard Wikinger Museums in Horten machte den Teilnehmenden nordische Geschichte erlebbar.

Den kulturellen Abschluss bildete am Freitag ein Tagesausflug nach Oslo: Der Besuch des Nansen Peace Centers thematisierte internationale Verständigung und den Einsatz für Frieden – passend zum europäischen Gedanken des Projekts. Abschließend ermöglichte der Besuch des Munch Museums mit Audioguides einen Einblick in eine der bedeutendsten Kunstsammlungen Skandinaviens.

Die Projektwoche in Norwegen bot den Teilnehmenden einen umfassenden und praxisnahen Einblick in zentrale Zukunftsthemen. Im Bereich Mobilität und Energie konnten konkrete Beispiele für nachhaltige Lösungen – von Bioenergie über Wasserkraft bis zur Elektromobilität – erfahren und diskutiert werden. Die kulturellen Begegnungen stärkten das interkulturelle Verständnis und schärften gleichzeitig den Blick für historische Verantwortung und europäische Werte.

Der persönliche Nutzen für alle Beteiligten liegt sowohl im fachlichen Kompetenzzuwachs als auch in der internationalen Vernetzung: Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte lernten nachhaltige Mobilitätslösungen kennen, die in den eigenen Alltag und Unterricht übertragen werden können. Das gemeinsame Erleben stärkte zudem den Zusammenhalt innerhalb der europäischen Projektgemeinschaft – ganz im Sinne des TEAM-Projekts.